

Ernst-von-Bergmann-Plakette verliehen

Prof. Dr. med. Werner Selberg, Facharzt für Pathologie, Hamburg, erhielt die Ernst-von-Bergmann-Pla-



Werner Selberg (links) erhielt aus der Hand von Dr. Arnold Rimpan, Präsident der Ärztekammer Hamburg, die Ernst-von-Bergmann-Plakette Foto: Kramer

kette der Bundesärztekammer. Professor Selberg hat sich in den letzten 25 Jahren insbesondere um die Erhaltung, Führung und den Ausbau der Bibliothek des Ärztevereins Hamburg verdient gemacht. Er leitete mehrere Jahre die biologisch-naturwissenschaftliche Sektion des Ärztevereins und referierte bei zahlreichen Fortbildungstagungen der Ärztekammer und facheigenen Veranstaltungen. BÄK/FB

Geehrt

Prof. Dr. med. Wilhelm K. Hagen, ehemaliger Präsident des Bundesgesundheitsamtes, Berlin, erhielt für seine außergewöhnlichen Verdienste im Gesundheitswesen den Stern zum Großen Bundesverdienstkreuz. Hagen, am 26. Oktober 1893 in Augsburg geboren, war von 1950 bis 1956 im Bundesinnenministerium als Ministerialrat in der Gesundheitsabteilung tätig. Von 1956 bis zu seiner Pensionierung (1958) hatte er das Amt des Präsidenten des Bun-

desgesundheitsamtes inne. 1959 wurde ihm das Große Bundesverdienstkreuz verliehen. EB

Kurt Gelsner (65), langjähriger Chefredakteur der Monatszeitschrift des Marburger Bundes „der Arzt im Krankenhaus“, Köln, erhielt aus der Hand des Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Dr. Karsten Vilmar, das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft während der 56. Hauptversammlung des Marburger Bundes in Köln.

Gelsner, am 16. Juni 1914 in Magdeburg geboren, studierte in Frankreich Französisch und Geschichte sowie Zeitungswissenschaften in Berlin. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Gelsner zeitweilig Chef vom Dienst des „Münchener Merkur“, Chefredakteur des „Münchener Magazins“, Bonner Korrespondent der „Münchener Illustrierten“ und von



Kurt Gelsner

Foto: Clade

1954 bis 1964 Chefreporter des Magazins „Feuerreiter“, daneben verschiedener ärztlich-standespolitischer Zeitschriften, unter anderem von „euromed“ und „status“. Seit 15 Jahren ist Gelsner Schriftleiter der Marburger Bund-Zeitschrift; lange Jahre hatte er daneben auch das Amt des Pressesprechers inne. In der Laudatio der Verleihungsurkunde heißt es, Kurt Gelsner habe sich engagiert für die Interessen der gesamten Ärzteschaft eingesetzt. Dabei habe es für ihn keinen wesentlichen Unterschied in der Beurteilung der Belange des Arztes in freier Praxis und des angestellten oder beamteten Arztes gegeben. EB

Verstorben

Prof. Dr. med. Gustav Hopf, ehemaliger Direktor der Hautklinik am Allgemeinen Krankenhaus in Ham-



Gustav Hopf

Foto: Archiv

burg-Heidelberg, verstarb in seinem Heimatort am 2. November im Alter von 79 Jahren.

Hopf, am 5. Mai 1900 in Hamburg geboren, studierte an den Universitäten Marburg, München und Hamburg und absolvierte seine klinische Ausbildung in Jena und Hamburg.

1932 habilitierte er sich für das Fach Haut- und Geschlechtskrankheiten; 1939 ist er zum ordentlichen Professor ernannt worden. Neben seiner ärztlichen und wissenschaftlichen Arbeit widmete sich Professor Hopf aktiv der Berufspolitik. Bereits kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Dr. Hopf Vorsitzender des Verbandes der Hamburger leitenden Krankenhausärzte (Chefarztverband), darüber hinaus war er später jahrelang Vorsitzender des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands. Er gehörte ferner dem Gesamtvorstand der Bundesärztekammer und dem Präsidium des Deutschen Ärztetages an und war Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Krankenhaus (ADK). Er war auch Mitglied mehrerer Fachgremien der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG).

Prof. Hopf erhielt 1970 auf dem 73. Deutschen Ärztetag in Stuttgart in Anerkennung seiner Verdienste die Paracelsus-Medaille. EB